

Gelehrte Käffle für
Türe in der Exposition
Marienstraße Nr. 13.
Kunstgewerbe und
Handwerk verschiede-
lich. W. M. durch die
Post ab. Preis: 10 Pf.
Nummer 1. Post.
Rheiss: 24500 pagt.

Der die Bildspiele einge-
fandene Wissenschaftler
macht sich die Redaktion
nicht verbindlich.

Abonnement-Ausgabe aus-
wärts: Haussmann und
Vogel in Hamburg, Ber-
lin, Wien, Leipzig, Basel,
Breslau, Frankfurt a. M.,
Köln, Nürnberg, in Berlin,
Dresden, Wiesbaden,
Frankfurt a. M., Wür-
zburg, Bamberg, Han-
nover, Darmstadt, Mainz,
Worms, Koblenz, Na-
me, Lübeck, Bremen & Co.
in Bremen, Cöln, — Pa-
ris, Leiden, Antwerpen, —
in Paris.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepmann & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt in Dresden.

Mr. 239. Neunzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.

Akt das Heftes: Ludwig Hartmann. Dresden, Donnerstag, 27. August 1874.

Für den Monat September

werben Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Exposition, Marienstraße Nr. 13, zu 7½ Pfg., sowie für auswärts bei den Postämtern zu 8½ Pfg. angenommen.

Politisch.

Wenn Könige reisen, mag ihr wehmüdigstes Gefühl sein, ihre gruselige Angst, die Verneigung jener Räden, die auf Bahnhöfen, an Kreuzungen oder in Festhallen an das königliche Ohr dringen und erbarmungslos angehört werden müssen. Diecede-Wüthigen, meist der Gattung der Bürgermeister, der Bezirksvorsteher, Schülzenpräfesse oder der Geistlichkeit angehörend, betrachten ihr furchtbares Opfer mit Wohlbehagen — entschlagen kann es ja nicht und mit unermüdbarem Selbstgefallen bewiegeln sie sich in ihren Laboratorien, scheinbar ihr Opfer feiernd, in der That aber dasselbe martzend. Wenn diese grauenhaften offiziösen Nedowith einen Sinn haben sollte, so müsste der reisende König, Fürst oder Präsident die höchste Wahrheit zu hören bekommen, Klagen, Wünsche, Beschwerden. Aber da sitzt der Haken. Ob nun der Kaiser von Russland oder Franz Joseph von Österreich oder Mac Mahon auf der unvermeidlichen Rundreise begriffen sind — die Berichte lauten immer gleich — die Fürsten sehen und hören die Wahrheit nicht, weil sie hier nicht sehen und hören können. Der Präsident von Frankreich ging nur einen Schritt weiter wie seine furchtlichen Collegen, als er sich bei Beginn seiner französischen Reise jede Anrede verbietet, die nicht durch das Pariser Presseblatt gelesen, gefürchtet und genehmigt worden sei. Somit muss jedes Mailelein, jeder Deputierte sein Pensum erst nach Paris senden, ehe er losziehen darf und alle unsicheren Dinge sind streng zu sagen verboten. Wenn man nun noch alldeut die Republik, die Freiheit, den Frieden, Thiers, das Kaiserreich, — Alles hochleben lässt — nur nicht Mac Mahon selbst, so hat man ein Bild von der Achtung und der Sympathie, deren sich sein farbloses Regime erfreut.

In Spanien ist man hochbefriedigt über den Verlauf der Anerkennungsfrage, die, Russland ausgenommen, nunmehr gelöst ist.

Die Wuth im clericalen Lager ist denn auch nachlos über die Freiheit Deutschlands, welches dem Carlismus seinen Haupthalt genommen hat. Altatros und Nautillus, unsere Kanonenboote, dampfen bereits auf die Höhe des bislangen Meeres und wenn auch die Carlisten die Seuchefeuers und Signalanlagen besetzt haben, werden sie die Landung schwerlich verhindern können. Den Hauptersatz erzielte aber das in Berlin gesprochene Wort auf französischem Boden. In Bayonne, dem frechen Stapelplatz für die carlistischen Kriegsbündnisse, räumt der deutsche Consul, Dr. A. Lindau, gehörig auf und wird hoffentlich den übeln Eindruck, den sein schwachsinniger und feiger Amtsvorgänger Roth dort hinterließ, — leichter schwieg zu allem Schnugel, um sich keine Unannehmlichkeiten zu machen, — bald verwischen. Es thut, wie erstaunt, viel mehr Roth, an den wichtigen Handels- und Entwicklungsorten schüchtern, juristisch und charakterstift gebildete Consulatsbeamte verfügt zu haben, als an den Höfen prunkvolle Gesandte, die häufig nicht giz noch gar von dem Wohl und Weh der Landsleute verstehen. Und noch schlummer als diese sind, wie sich an Herrn Roth zeigte, deutliche Kaufleute stützen, deren Credit und Existenz ihnen jedes energetische Vorgehen erschwert, da sie nicht unabhängig sind. Als Beirat jeden Consulates ist ihr Rath, ihre Erfahrung von Wert. Die Executive jedoch der consularischen Reichsbeamten muss — wie wir in einem so hochcultivirten Industriestaat wie Sachsen sehr gut verspielen — die Hände frei haben und darf nicht einmal von der Centralgewalt in Berlin zu viel dirigirt werden. Man gebe jenem Existenz bedürftigen Adel, der in Mitteleuropa eine große Rolle spielt, harmlose Stellen bei Hof, in Forsten und Schlössern, und verdienten Kaufleuten gebe man recht reichlich Orden oder Commerzienratshüttel. Die Consulate des Reiches müssen aber im Sinne der exportierenden Staaten — und darin sieht Sachsen bekanntlich obenan — sehr gewissenhaft und stark befehlt werden.

In Russland bereitet man, — wenn es wahr ist — ein Rundschreiben vor, welches die Gründe darlegt, aus denen heraus der Zar seine Anerkennung Spaniens verfügen zu müssen glaubt. Nun, die Gründe wird man sich vorstellen können. Wenn die deutsche Intervention nur die Erfolg gehabt hätte, die deutsche Politik von der russischen einmal zu isolieren, so wäre das schon wichtig genug. Die altpreußische Tradition, nach welcher zwischen Preußen und Neupreußen nur ein Buchstabe steht, musst doch einmal durchbrochen werden. So lange die Staatskunst auf den Spießen der Bayonette allein balancierte — Macht neben Macht — so lange war Russland als guter Freund für Preußen, indirect auch für Deutschland, von Belang. Aber es gibt doch mehr Dinge zu thun im Reich, solche höhere Interessen und freiheitliche Entwicklungen zu fördern, von denen Russland, das jetzt noch nicht auf dem Status des Preußen von 1746 steht, nichts weiß und uns als Burenfreund nur hinderlich sein könnte.

In Österreich herrscht — Jubel. Warum? Weil die liberalen Blätter sich unmäßig freuen ob des Sieges des Herrn Andrassy! Wir deuten schon früher an, dass es in Österreich nicht ganz geheuer mit der resoluten Anerkennung Spaniens stehe. Das Drittel - Duhend europäischer „Deposchbürer“, welches z. B. österreichisches Brod ist, und die Metternichschen Traditionen schienen Andrassy den Weg zur Anerkennung zu sperren. Wie der Telegraph erzählte, ist Andrassy durchgedrungen und der Gesandte für Madrid schon unterwegs. Ach, und all das Gute kommt Serrano in den Schooß gelogen, dem Kunftling Isabellens, dem Abenteurer und Staatsstreicher. Bitter verstimmen muss es jeden ehlichen Menschen, dass die Macht der „heiligen Allianz“, Preußen nicht auszukommen, für den edlen Castelar sein Wort der Theilnahme hatten, als er an der Spitze der Republik stand. Er fiel der Camarilla zum Opfer und ihn ehrte sein ärgster Gegner durch die Worte: „Es gibt

nur einen vollkommen ehlichen, unbestechlichen und sitterreinen Charakter in dieser Regierung und sein Träger heißt Castelar“.

In Deutschland „ruhen alle Wälder“. Biomedic pflegt, — die „Norddeutsche“ l...l — es reint sich auf pfügen! was es Zeug hält über Sachsen und nur die „Nat.-Agt.“ ist so ehlich, nicht zu sticheln und zu lügen, sondern frank und frei herauszufügen, was sie denkt: „Sachsen darf kein Kriegsministerium mehr beobachten. Es genügt nicht, den preußischen Kriegsminister aufs Reich auszubuchen“ der dazu allerdings einer Gunninatur bedarf, sondern es ist, da rechtlich nichts gegen unser Kriegsministerium einzubringen sein dürfte. Sachsen die Lust an demselben dadurch zu verlegen, dass der nächste Reichstag die Ausgabe für die obere Kriegsverwaltung Sachens vom Reichsbudget absieht und dem sächsischen Staate ausbürtet, dessen Bürger durch die Mehrsteuern würde gezwungen werden müssen, bis sie es — fett haben. Wir registrieren diese neue Auffindigkeit des nationalliberalen Blattes Nr. 393 Mrgl., ohne ihren dunklen Sinn und ihre generellen Unrichtigkeiten weiter zu verfolgen. — Die Bankfrage und das Reichsmünzgesetz werden die ersten Verhandlungsgegenstände für den Reichstag sein. Erstere gilt für gefallen. Das Bankgesetz wird selbst von der „Nat.-Agt.“ ja sogar von der „Königl. Agt.“ abfällig kritisirt. Mit welchen Hintergedanken, kann man nicht wissen. Ein deutsches werden jen Württemberg kaum in Verschlag bringen. Und den preußischen Bankprivilegien pure die Ausdeutung des Reiches als willkommenen fetten Bönen hinzuwenden, — diesen abstrakten Gedanken trauen wir auch unseren Gegnern nicht gern zu. — Ein Nothschei tönt aus dem Süden, wo die Einführung der Markminzen zum 1. Januar 1875 wieder in Frage steht. Baden und Württemberg wären bereit, Hessen und Bayern nicht. Und gerade Nordhessen (im ehemaligen norddeutschen Bunde gelegen) und Westfalen (Westfalen) mitten in preußischem Gebiet, fürchten, dass, wenn Preußen die Mark obligatorisch einführt, sie zur Ablagerung für alle jene unausprechlichen Münzen werden, die jetzt in erschreckender Confusion und unkenntlicher Prägung in Süddeutschland kursieren. Hier sollte die Reichs-Regierung den Bevölkerungen gegen den particularistischen Bureaucratismus der Regierungen einmal befehlen!

Vocales und Sächsisches.

— Se. Königl. Hoch Prinz Georg fuhr gestern früh 3/4 Uhr zur Inspektion kontrollirender Truppen nach Großenhain undkehrte Mittags 12 Uhr nach hier zurück.

— Am Stelle des Poststrahls Brachvogel ist die Poststrahsstelle in Leipzig dem Poststrahl Calame aus Darmstadt übertragen worden.

— Nach dem Protokoll über die letzte Rathssitzung sind die vom Stadtrath unter 23. Juni d. J. beschlossenen Benennungen derjenigen drei Straßen, welche a. von der Pillnitzerstraße nach der verlängerten Grunaerstraße; b. von der Pillnitzerstraße als Fortsetzung der Granaerstraße nach der verlängerten Grunaer und c. von der Großenhainerstraße nach dem neuen Neustädter Kirchhof und dem Artillerierecierplatz führen allerhöchsten Ortes genehmigt worden, dieselben nunmehr also a. „Blochmannstraße“, b. „Kaulbachstraße“ und c. „Kanonenvorstraße“ benannt.

— Die „Reichszeitung“ hat an bester Quelle Erduldigungen eingezogen und erfahren, dass an der Mitteilung der Berliner officiellen „Nord. Allg. Agt.“, der Mustardirector des hiesigen Kaiser Wilhelm-Regiments (Nr. 101), Trenner, folle entlassen werden, weil er die Aufforderung, in Babelsberg vor dem Kaiser zu concertieren, nicht abgelehnt habe, sein wahres Wortschatz vielmehr habe Herr Mustardirector Trenner von seinem Regiments-Commandeur ausdrücklich den Befehl erhalten, dem Kaiser mit seinem Thor sich zur Verfügung zu stellen und das betreffende Programm zu dessen Genehmigung zu unterbreiten. Die Reichszeitung bemerkte hierbei: „Man mag aus dieser unserer Mitteilung erssehen, was für ein Spiel die Berliner Officien und ihre Satelliten treiben, die zum Theil frech genug waren, aus der Görlitzer Affäre den Schluss zu ziehen, das sächsische Kriegsministerium müsse aufgehoben werden. Solchen Blödsinn, wie ihn die „Nord. Allg. Agt.“ nach Privat-Nachrichten erzählt und wie ihn die nationalliberalen Blätter gläubig nachbeteten, sollte man selbst in Berlin sofort als das erkennen, was es eben ist. Ob man der „deutschen Sache“ durch ein solches, rassifirt erconnenes Lügeninstrument nützt, das ist eine Frage, auf welche wir zurückkommen müssen.“

— Dem Bemüthen nach beabsichtigt ein in Rödern schon mehrjährig tagender geselliger Verein das Siegesfest auf den dertigen Höhen durch ein großes Freudenfeuer und Lampions-Aufzug zu begehen. Vielleicht ist diese Notiz Anregung, dass die Feier dieses großen Tages auch auf anderen Anhöhen des Elbtales, soweit dies politisch zulässig ist, in ähnlicher Weise Ausdruck findet, wie dies in Süddeutschland schon alljährlich zu geschehen pflegt.

— Wie uns der Director des Dresdner Central-Schlachtwiechhofes heute ergänzend zu unserer gestrigen Notiz über die für den Mai f. J. in Aussicht genommene Pferdeausstellung mittheilt, wird mit derselben gleichzeitig ein Markt für Kurzusperde verbinden sein. Die Herren, welche sich für das Unternehmen interessieren, sind Graf Wilding, von Mangold, Haupmann Schallberg in Helfenberg, Director Koch vom hiesigen concessionirten Schlachtwiechhof, Commerzienrat Krause, Haupmann Schallberg in Chemnitz, Advocate Leddy hier, Leutnant Scheppeler auf Gensdorf und Director Brüdner; es sind indessen weitere Zusagen von Capacitäten eingegangen, welche der Sache ihre Protection angebieten lassen wollen. Überigens theilt uns der Genannte noch mit, dass seit die Pferdemärkte in dem Dresdner Centralschlachtwiechhof abgehalten werden, sie sich so gehoben haben, dass der letzte Markt von 400 auf 800 Verkaufspferde gestiegen war.

— Am Montag Nachmittag ist, gegenüber Autons, ein junger 23jähriger Schiffsmann Peulert, gebürtig aus Königstein, durch den Sturm von seinem Segelschiff herab in die Elbe gestürzt worden und doselbst ertrunken.

— Wie wir vernnehmen, haben die behördliche Seite über die Veranlassung zu dem Schadenfeuer im Taubstummen-Institut fortgesetzte Erörterungen zu dem Resultate geführt, dass der Ursprung des Brandes in einem 19jährigen Jüngling jenes Instituts, dem Sohne eines hiesigen Maurers, ermittelt worden ist. Der Knabe soll von zwei ältern Kindern, welche eine Partie Papier anzündeten, welches auf dem Bodenraume der Taubstummenanstalt, in einer mit einem Lattenverschlag umgebenen Kammer aufbewahrt gewesen ist. Nachdem das Papier in Brand geraten ist, sollen die drei Knaben sich eiligst von dem Boden entfernt haben.

— Gestern sind die Jünglinge der am Sonntag durch Feuer teilweise zerstörten hiesigen Taubstummenanstalt zu ihren Eltern oder Vormündern zurückgeschickt worden, woselbst sie verbleiben müssen, bis entweder die Anstalt wieder restaurirt worden, oder bis man inzwischen, was ins Auge gesetzt worden sein soll, ein leerstehendes Haus mitschwiege erworben hat, in welchem man die Kinder unterbringen kann. Bis gestern waren die Knaben in dem kleinen Seitengebäude untergebracht, während die Mädchen in dem Parterre des großen Hauses verblieben konnten. Eine Lehrerin, welche in der zweiten Etage wohnte, hat alle ihre Effecten eingebüßt und nichts behalten, als was sie gerade an sich trug; sie war mit der Rettung der ihr anvertrauten Mädchen beschäftigt und hat dabei auf die eigenen Sachen nicht achtgenommen und sie nicht retten können.

— Die seit Sonntag in Prählers Museum aufgestellten Gruppen: „Susanne im Bade“ und „Der Henter und die gemarterte Mutter“ erregen allgemeines Aufsehen. In der Susanne zeigt sich eine gut modellirte schöne Frauengestalt und in dem zweiten Tableau, mit decorativer, äußerst wissamer Staffage finden wir ebenfalls plastiße edle Körperformen; es zeigt dieses Tableau eines der zahlreichen Opfer der spanischen Inquisition. Herr Prähler bleibt nur noch wenige Tage hier.

— Vorgestern Abend erlaubte sich in einer Restauration der Babergasse ein Gast den Unzug, Feuerwerkskörper, sogen. Frösche, in dem Lokale loszubrennen. Da die nach der Straße führende Thür des Lokals offen stand, so sprangen die platzenden Frösche hinaus auf die Straße und unglücklich Weise einer mit ihrem Ehemann gerade vorübergehenden Dame in die Kleider. Es entstand dadurch ein Menschenzusammenlauf und dieser gab Veranlassung, dass die Polizei davon Kenntniß erhielt, welche den Urheber der exzähnten Ungehörigkeit zur Verantwortung zu ziehen wohl nicht unterlassen wird.

— In einem Hausrückstück der Schnorrstraße ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag der Messinghahn von der fürtzlich erst dorthin gelegten Wasserleitung abgeschaubt und gestohlen worden. Wenn diese Hähne in den einzelnen Grundstücken nicht ganz sicher verwahrt werden, so dürfen sich vergleichende Dienstleute in Zukunft sehr häufig wiederholen, zumal da es gewissenlose Händler genug gibt, welche vergleichlichen Metallflächen anstandslos kaufen.

— Die bekannte Gut- und Filzwarenfabrik von M. Mühl in Wien, welche auch hier in Tresen eine Filiale hält, hat von dem f. f. Handelsinstitut von Wien die Mithilfe erhalten, das von der internationalen Jury der Weltausstellung 1873 das Anerkennungsdiplom zuerkannt worden ist.

— Aus Karlstadt idyllisch und ein lächelnder Militär: „Es ist für die hier lebenden Sachen reinvlich, das unter Veitung einer Frau von Hause, sächsische Offiziere willtwe, ein Concert für die Bassen eines sächsischen Offiziers gegeben wird. Bleibt die sächs. Militärverfolgung so wenig aus, das derartige Publicität wie Militärwaffen angezeigt ist.“ Das und überhaupt das Programm der Tresner zwcl „Schwarz“ Elisabeth und Margaretha von Hause, entspricht ungefähr der Tendenz eines Cafés chantant. Entrée 30 Kreuzer.

— Schmiedebergs, Oberlaubers, Hennersdorfs, Sadisdorfs, Ammeisdoers, Niedersdorfs und Döntsdorfs mit Genehmigung der Staats-Regierung eine Sparsäule in gleichem Orte errichtet, welche der Genannte dirigierte. Dieses Institut ist am vorigen Sonnabend eröffnet worden. Am diesem und dem folgenden Tage (Sonntag), an welchem ausnahmsweise auch eröffnet wurde, sind 444 Mark oder 1144 Thlr. 20 Pfg. eingezogen worden. Gerade ein sehr erfreulicher Anfang! Möge die Bewohnerchaft der genannten sieben Gemeinden und ihrer Umgebung das neue Institut rechtlich benutzen. Die Expeditionenzeit ist an dem zweiten Sonnabend jeden Monats Nachmittags von 5 - 7 Uhr und dem vierten Sonntag jedes Monats Mittags von 11 - 1 Uhr und Nachmittags von 3 - 5 Uhr. Das Expeditionsklopf befindet sich in einem besonderen Zimmer der ersten Etage im Gasthause zu Schmiedeberg.

— In Königsbrück. Am 22. d. M. wurde hiesigen Orte die Gewissheit, dass das selbst bestimzte Amtial. Gerichtsamt auch nach der neuen Behördenorganisation fortbestehen wird. Dieses rohe Ereignis rief in den Herzen aller derjenigen Bewohner, welche es mit Königsbrück wahrsah, mit keinen, fast übergröß Freude hervor, welche die Abend durch sinnige Illumination mehrerer Gebäude an der Bautzen-Hohenbauter Straße, Ausfeste von Hähnen und Flaggen und Abbrennen von Stoffen vor dem Amtsgebäude und auf dem Marktplatz geübten Austritt stand. Die späteren Abendstunden vereinigten viele heiter gesummte Personen aller Stände im Gasthause „zum lächelnden Hause“, bei welcher Gelegenheit der Amtial. Staats-Regierung in einem ausgedacht, mit Beleuchtung ausgestatteten dreifachen Hoch dankend gedacht wurde.

— Vorgestern Abend waren die Pferde eines Leipziger Omnibus, welcher die Tour nach Connewitz befährt, auf der Connewitzer Straße durch das Bergfeste der Jüngel schrei geworden und hatten den Wagen zurück und endlich die ziemlich hohe Böschung hinunter gedrängt. Unten war zwar der Wagen noch stehend angekommen, aber durch die höchst unruhigen Pferde sodann nach unten und bedeutend beschädigt worden. Von den im Connewitzer Hause abgesessenen acht Personen soll eine Dame Verletzungen und an einer Schulter davon getragen haben.

— Am letzten Sonnabend früh schickte ein Fleischer aus Böhmischem-Ginnwald seinen noch ziemlich jungen und unerfahrenen Gesellen mit 18 Thaler nach Sachsen herein, um zwei Kübler zu kaufen. In der sogenannten Bärenhöder Mühle lehrte der Bursche

Ein Sammet- u. Seidenwaaren-Geschäft in Berlin
sucht für Dresden und das Königreich Sachsen einen mit der Branche vertrauten **Betreter.**

Gest. Meldungen werden durch Rudolf Mossé in Berlin W. M. Friedland, unter F. M. 655 entgegen genommen.

Eine Baustelle
in Antonstadt, ca. 12,000 Quadrat-Meter groß, an drei Straßen gelegen, welche sind sowohl zur Bebauung als auch zur Anlegung einer Radfurz sehr gut eingerichtet. Für 8000 Taler zu verkaufen. Adr. von Kauterna werden entgegengenommen in der Exp. d. H. unter D. B.

Verkauf!

In diversen Frequenzverhältnissen sind drei **solid und massiv gebaute Aushäuser**, für jeden Proportionen, haushälftig aber für **Bäcker oder Fleischer**.

soliden Preis

zu verkaufen. Nähre Auskunft wird ertheilt durch den Moschel-Ad. Verkäufer, 32.

Eine größere Partie

Himbeer-Syrup,
erster Qualität offert in Tonnen ab Weiger Bohnhof
50 Kilo mit R. 33 per Cassa

W. Muschka,
Prag.

Nähmaschinen-

Nadeln

aller Systeme in ausgesuchter Qualität, welche in Form, Näh- und Härtie den betreffenden Systemen genau angepasst sind, empfiehlt die Galanterie-Warehandlung

J. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

Bogehandlung
von
Josef Zuckertandl,
Jahnsig, 26. I.
Siebt allen vertrieben. Sorten
völliger Bogel empfohlen
ist als etwas selten Blätter; genügt
Bengalinen à Platz 2¹/₂ Taler. Zingen recht schön.

Verkauf.

In einer idyllischen Provinzialstadt sind zwei Kunstdräger, in welschen Dekoration, Metallstation, nebst dekorierter Gartendekoration betrieben wird, eben und gut gelezen, bald wegen besonderer Verhältnisse, mit geringem Preis, bei 4–5000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen.

Nur Selbstwerker erhalten

Auskunft aus Thüringen

E. M. 95

Schlesische 3. Klasse-Erprobung in Breslau.

Blau Stempelfarbe,
blaiche 5 Alt., schnell trocknend und von iderner, nicht verwischbarer Farbe.

Antitropfen, flüssig, klar, magentaßend und röhrig bei trüger Verdaunung, bei

Leopold Zingel,

Scheffelstraße 34, vis-à-vis dem

Grenzlichen Hof.

Feinste Russ. Zuckerschoten,
obligativer Crème, empfiehlt

C. F. Gallasch,
Weissegasse 6.

Feuerwerk

feste
beng. Flammen
berlaue ich, wegen Mangel an Platz, in welsch fabr. Kraft niedrigen Preisen vollständig auf!

F. G. Petermann,
Nr. 10 Galeriestr. Nr. 10.

Gläsern und.

Sonnerausfüllungen werden für Thalb. **Griseine Milch** für Kinder, à Vier 3 Taler, in verholzten Krügen ins Handliefern von **Vorwerk Seiditz**.

Bestellungen werden jederzeit mitgegen genommen.

Vorwerker zu verkaufen.

Mineralien, 3.

Vorletzte Woche! Präuschers Minsem im Gänzen ausgestellter Meisterwerken des Herrn Gustav Seidler zu Dresden, der Büste Kullmanns u. f. w.

Susanna im Bade belauscht.
Der Henker und die gemarterte Mutter.

Täglich für erwachsene Herren

Freitag von 1 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends.

Freitag: Dr. Kaufmann Paul Bauer mit Dr. Emma

Ramond in Freuden.

Getraut: Dr. A. R. Bettele

lett mit Dr. Helene

Wieland in Leipzig.

Erst Neubert: Dr. Kaufmann

Paul Bauer mit Dr. Emma

Ramond in Freuden.

Antwort: Dr. A. R. Bettele

lett mit Dr. Helene

Wieland in Leipzig.

Erst Neubert: Dr. Kaufmann

Paul Bauer mit Dr. Emma

Ramond in Freuden.

Antwort: Dr. A. R. Bettele

lett mit Dr. Helene

Wieland in Leipzig.

Fräulein-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn.

Franz Schmid in Weimar.

Hrn. Dr. Schied in Dresden.

Eine Tochter: Hrn. Brodwald

Walter in Leipzig. Hrn. P.

W. Müller in Nürnberg.

Herr. Regierungsrath Dr. Hochheimer in Frankfurt a. M. Hrn.

P. Wölker in Eisenach.

Herr. Apotheker Heinrich Wolf in

Wiesbaden f. W. Hrn. P. Her-

mann Höglund in Jena.

Allgemeiner Sängerverein.

Freitag Abend: Deutsche Halle.

Concertrode für 2. September.

Esreden aller Mitglieder

nördlich.

Militärvereine.

Die Unterzeichneten laden die

geehrten Kameraden aller hiesigen

Militärvereine zu einer heute

Abend 8 Uhr in der Stadt-

restauratur Waldschlößchen

in Dresden.

Fräulein-Nachrichten.

Geboren: Anna Amalie

Julia Littmann geb. Blaibach

in Freiberg († 20.) Hrn. Kgl.

Georg Littmann a. D. Herr

von Bartenstein's Sohn, Herr

in Sonnenberg († 23.) Hrn.

Paul Anna Hoffmann in Fried-

richroda f. D. († 24.) Frau

Eduard Schubert in Dres-

den († 24.)

Fräulein-Nachrichten.

Auf den Montag Septem-

ber eröffnen wir ein Aben-

tem zum Preise von 15

Taler für Dresden und

außerhalb.

Bestellungen nehmen für

Dresden die unterschied-

testen Expeditionen.

Verlag u. Expedition

der "Dresdner Presse"

Nr. 25 Altmarkt Nr. 25.

(Hotel de l'Europe.)

Fräulein-Nachrichten.

Auf der Concoursmasse einer

Goldwarenfabrik habe ich

einen bedeutenden Westen plat-

tierte Goldwaren gefertigt und

diese die ersten, um schnell damit

in Läden, zu kaufen, zu verkaufen.

Fräulein-Nachrichten.

Die Verbindung einer

gesuchten und gesuchten

Personen ist eine

gewisse Mühe.

Fräulein-Nachrichten.

Die Verbindung einer

gesuchten und gesuchten

Personen ist eine

gewisse Mühe.

Fräulein-Nachrichten.

Die Verbindung einer

gesuchten und gesuchten

Personen ist eine

gewisse Mühe.

Fräulein-Nachrichten.

Die Verbindung einer

gesuchten und gesuchten

Personen ist eine

gewisse Mühe.

Fräulein-Nachrichten.

Die Verbindung einer

gesuchten und gesuchten

Personen ist eine

gewisse Mühe.

Fräulein-Nachrichten.

Die Verbindung einer

gesuchten und gesuchten

Personen ist eine

gewisse Mühe.

Fräulein-Nachrichten.

Die Verbindung einer

gesuchten und gesuchten

Personen ist eine

gewisse Mühe.

Fräulein-Nachrichten.

Die Verbindung einer

gesuchten und gesuchten

Personen ist eine

gewisse Mühe.

Fräulein-Nachrichten.

Die Verbindung einer

gesuchten und gesuchten

Personen ist eine

gewisse Mühe.

Fräulein-Nachrichten.

Die Verbindung einer

gesuchten und gesuchten

Personen ist eine

gewisse Mühe.

Fräulein-Nachrichten.

Die Verbindung einer

gesuchten und

Lincke'sches Bad.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzugeben, daß nächstens

Donnerstag den 27. August die Wiedereröffnung des Lincke'schen Bades

durch ein

Concert der Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 100, unter Leitung des Herrn Musikkdirector Ehrlich,

stattfinden wird.

Nachdem weder von dem Herrn Besitzer des Grundstückes noch von meiner Seite Unlusten gezeichnet worden sind, das Etablissement in allen seinen Namen auf das Glänzende wieder herzustellen, wird es mein ehriges Bestreben sein, denselben auch den guten Klang, den es früher besessen, wiederzugewinnen, und werden zu diesem Zwecke vorläufig des Sonntags und in der Woche seine Concerte abhalten werden.

Nächstdem halte ich mein Restaurant dem Besuch zu jeder Tageszeit, sowie meine Säle zur Abhaltung von Gesellschaftsvergnügen und Familienfesten bestens empfohlen.

Ich gebe mich der freudigen Hoffnung hin, durch einen recht zahlreichen Zuspruch beehrt und dadurch in meiner Aufgabe unterstützt zu werden, wie ich auch andererseits nicht verhüten werde, durch die außergewöhnliche und solide Bedienung das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Angermann,

früher Restaurateur im "Ballhaus".

Achtungsvoll D. O.

N.B. Die Einweihung und Concert findet auch bei ungünstiger Witterung statt. Concert (Streichmusik) beginnt 6 Uhr.

Soda- und Selters-Wasser

in stets frischer Zähigung.

30 Flaschen für 1 Thaler

liefern frei ins Haus

Dresdner Soda-Wasser-Fabrik,
Dresden-Neustadt, Pöhlmissche Strasse 3.

Regen-Mäntel

für Damen, von guten englischen Waterproofer, in den neuesten Farben von 4½ Thlr. an, sowie

Kinder-Regen-Mäntel,

für jedes Alter passend, empfiehlt

Franz Herig.

Webergasse 23, nahe der Wallste.

Zur Cigarren-Fabrikation empf. in besitz Auswahl

Blätter-Tabake

Billig! Dresden, Schlossplatz 2. Breitweg, Bahnpoststrasse. Rohtabak-Handlung, Altpolen-Einkauf, Cigarren-Fabrik.

Neuheliter

für Herbst und Winter

in Paletot-, Hof-, Hosen- und Westenkostümen

empfiehlt zu ganz billigen Preisen
Oscar Schwarz, Waisenhausstr. 19.

Sächsische Lombard-Bank in Dresden.

Die Sächsische Lombard-Bank in Dresden gewährt Darlehen auf Cours habende Werthpapiere, Waaren, Fabrikate, Rohprodukte und Werthsachen unter den konstantesten Bedingungen, auch gestaltet dieselbetheitweise Nutzbringung des Darlehns.

Sie übernimmt Getreide, Mehl, Waaren, Fabrikate u. s. w. zur Lagerung in ihre Speicher.

Dresden, den 10. August 1874.

Die Direction.

Tanzunterrichts-Plätze.

Machdem mein Unterricht in ästhetischer Gymnastik und in den Regeln des Anstandes im Königl. Sächs. Damen-Seminar zu Calenberg beendet ist, so erlaube ich mir den gebeten Werkstaaten hierdurch ganz ergebenst anzugeben, daß ich Mitte September in eine Unterrichts-Curse in der Tanzkunst, sowohl in Altstadt, als auch in Neustadt, eröffnen werde und diesen Projekte incl. Lehrplan für Mittwoch; in der Löser Wolff'schen Buchhandlung, Zeughausstr. 3, bei Haasestein u. Vogler, Augustusstrasse 6, sowie in Neustadt; im Hotel Stadt London, zur allgemeinen Einsicht aus, welschst Anmeldungen mindestens vierstellig entgegen genommen werden.

(II. 23659 a.) Gustav Göhle.



Lager eiserner Bettstellen und Blumen-Tische eigner Fabrik empfiehlt

F. Horst Tittel,
Dresden, Zahnstrasse 29.

Tüchtige Schlosser

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei und Maschinenfabrik von Goetjes & Schulze in Bautzen.

Landguts-Verkauf!

Ein in romantischer Gegend befindliches Landgut, 1 Stunde von Dresden und 15 Minuten von einer Bahnhofstation entfernt, enthaltend ca. Scheffel Areal, Gebäude massiv und hinter Täfelung, Viehbestand 2 Pferde, 6 bis 7 Kühe, Schweine u. s. w., soll mit einem kompletten Inventar, wobei eine landwirtschaftliche Tiefbau, Hädfe- und Reinigungsmöglichkeit geboten, mit vollständiger Ernte, Erbhaltungsholz sehr prächtig verkauft werden. Kaufpreis 8500 Thlr., Auszahlung 3000 Thlr. Näheres durch

Friedrich Albert Röthing,
Dresden, Comptoir Pirnaische Strasse 56 zweite Etage.

Pirnaische Strasse Nr. 14. Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am heutigen Platze, Pirnaische Strasse Nr. 14, ein Rohproduzent-Geschäft eröffne, verbunden mit Einlauf von Säcken, Knochen, Glas, Papier u. Metallabfallen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel und verstreute hiermit, daß ich bei festem richtigen Gewicht die möglichst höchsten Preise zahlen werde. Hochachtungsvoll

Th. A. Sieber, Pirnaische Strasse Nr. 14.

Allseitige Fabrik-Niederlage!

Patentirte Filet-Unterjacken

von Carl Mez & Söhne

In Kreisring im Kreisgan

in allen Größen aus Baumwolle und Seide empfiehlt

als beste Unterkleidung für siegle Jahreszeit

F. W. Ebert,

Dresden, Altmarkt Nr. 13.

Allseitige Fabrik-Niederlage!



M. J. C. Nagel

Hamburg, Fischertwiete 21, Hamburg.

Handlung (H. 04033.)

von fertigen Kleidungsstücken, seit 30 Jahren bestehend, empfiehlt den Herren Mauern und Zimmerleuten echte englisch-federne Hosen von 2 Jahr. 18 Sgr. an u. c. Zede Bestellung mit Angabe des Maßes wird prompt gegen Postverschluß ausgeführt.

Altifel zur Wäsche.

Es verdient mein Lager in diesen Gegenständen, als: Stärke, Blau, Waschrosa, Fleckwasser, französische Seife, Marseiller Seife, Seifen, Seifenwurst, Gall-, Fleck-Seife, Wasch-Lange, Laugenpulver, Pottasche, Soda, engl. Wasch-Kristall etc., gewiss die besondere Aufmerksamkeit der Haushalte, indem ich diese Artikel nur reell und in bester Beschaffenheit verkaufe.

Paul Schwarze,

Dresden, 9 Schloßstraße 9.

Ernst Zscheile,

13 Scheffelstraße 13, empfiehlt durch einen ganz au

flischen bedeutenden Einkauf

Goldfischhalter

mit reizenden Figuren und Glasglocke

von 27½ Ngr. an.

Um schnell damit zu räumen und einigermaßen Platz zu gewinnen, verkaufe ich

größere Goldfischhalter,

welche sonst 3-3 Thaler kosten,

mit 1½-3 Thaler.

Ernst Zscheile.

Billigste Einfangsquelle für Galanterie- u. Kurz-

Waaren.

Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Die beliebt geworbenen

Pianinos

von O. Schwebel in Berlin,

franz. Hof-Pianofabrikant,

ob die besten anerkannt, preis-

actret in London, Paris und

London, sowie sehr schöne Pianino neu für 185 Thlr. zu ver-

kaufen bei

H. Wolfgramm.

Wiederauerstrasse 8. II.

Zu verkaufen für 100 Thlr.

1 Planino,

sich in den 60's Octav. Blatt.

Streicher, obal. ein Planino

für 180 Thlr., sowie ein sehr

gutes, ja neues für 160 Thlr.

neue für 185 Thlr. sowie sehr gute

Preise für 90 Thlr.

1 Planino

franziger Ton, gut gebaute

Blatt-Streicher, sowie Planinos

zu allen Preisen, ein

neues für 185 Thlr. sowie sehr

gute Preise für 90 Thlr.

1 Planino

franziger Ton, gut gebaute

Blatt-Streicher, sowie Planinos

zu allen Preisen, ein

neues für 185 Thlr. sowie sehr

gute Preise für 90 Thlr.

1 Planino

franziger Ton, gut gebaute

Blatt-Streicher, sowie Planinos

zu allen Preisen, ein

neues für 185 Thlr. sowie sehr

gute Preise für 90 Thlr.

1 Planino

franziger Ton, gut gebaute

Blatt-Streicher, sowie Planinos

zu allen Preisen, ein

neues für 185 Thlr. sowie sehr

gute Preise für 90 Thlr.

1 Planino

franziger Ton, gut gebaute

Blatt-Streicher, sowie Planinos

zu allen Preisen, ein

neues für 185 Thlr. sowie sehr

gute Preise für 90 Thlr.

1 Planino

franziger Ton, gut gebaute

Blatt-Streicher, sowie Planinos

zu allen Preisen, ein

neues für 185 Thlr. sowie sehr

gute Preise für 90 Thlr.

1 Planino

franziger Ton, gut gebaute

Blatt-Streicher, sowie Planinos

zu allen Preisen, ein

neues für 185 Thlr. sowie sehr

gute Preise für 90 Thlr.

1 Planino

franziger Ton, gut gebaute

Blatt-Streicher, sowie Planinos

zu allen Preisen, ein

neues für 185 Thlr. sowie sehr

